

Medwedew: Die EU hat Russland von der Vorteilhaftigkeit der „Östlichen Partnerschaft“ nicht überzeugt

22.05.2009

Die EU konnte bis jetzt die Russische Föderation nicht von den Vorteilen der „Östlichen Partnerschaft“ überzeugen.

Die EU konnte bis jetzt die Russische Föderation nicht von den Vorteilen der „Östlichen Partnerschaft“ überzeugen.

Wie der Kreml-Presse-Dienst dem Korrespondenten der UNIAN mitteilte, verkündete dies der Präsident der Russischen Föderation Dmitri Medwedew heute in Chabarowsk bei der Ergebnispräsentation der Verhandlungssitzungen „Russland-EU“.

„Wir sind besorgt, dass von Seiten mancher Länder Versuche unternommen werden, diese Struktur als Partnerschaft gegen Russland auszunutzen“, – sagte D. Medwedew.

Er betonte, dass damit nicht die EU gemeint ist, sondern es um die anderen Länder geht.

„Es gibt unterschiedliche Beispiele. Wir haben z.B. mit dem nordatlantischen Block partnerschaftliche Beziehungen. Abgesehen von der speziellen Form dieser Beziehungen, zeigte deren Form einige Schwächen auf. Die Versuche die Zusammenarbeit zwischen Russland und der NATO wieder zum Leben zu bringen treffen auf erhebliche Schwierigkeiten“, – sagte D. Medwedew.

Von seiner Seite aus, teilte der Präsident der momentan der EU vorsitzenden Tschechischen Republik Vaclav Klaus mit, dass die EU Russland erklärte, dass das Programm der „Östlichen Partnerschaft“ nicht gegen die Russische Föderation gerichtet ist.

„Die „Östliche Partnerschaft“ wurde vor zwei Wochen in Prag gegründet. Wir haben diese Frage auf unserem Treffen heute früh besprochen. Wir haben versucht, den Präsidenten D. Medwedew davon zu überzeugen, dass die Ideologie der ‘Östlichen Partnerschaft’ auf das Positive gerichtet ist und nicht gegen jemanden und umso weniger gegen Russland“, – sagte V. Klaus auf der Presse-Konferenz, die den Ergebnissen der Verhandlungssitzungen“ Russland-EU“ gewidmet war.

„Ich will Präsident Medwedew überzeugen, dass dies die von uns gewählte Position zu dem Thema ist“, – betonte er.

Am EU-Programm „Östliche Partnerschaft“, das von Polen und Schweden initiiert wurde und von den 27 EU-Ländern im Dezember 2008 auf einem Treffen in Brüssel bestätigt wurde, sind Aserbaidschan, Weißrussland, die Ukraine, Armenien, Moldawien und Georgien beteiligt. Das Ziel des Programms ist es, diese Länder den Standards der EU anzupassen ohne sie dabei in die EU aufzunehmen. Das Programm sieht eine enge wirtschaftliche und politische Partnerschaft dieser Länder mit der EU vor.

Quelle: [UNIAN](#)

Übersetzerin: Iryna Mosina — Wörter: 337



Iryna Mosina stammt aus [Mykolajiw](#) erwarb einen Bachelor in Philologie an der Ukrainischen Staatlichen Petro-Mohyla-Universität in Mykolajiw, studiert momentan an der [Universität Stuttgart](#) technisch orientierte Betriebswirtschaft und trägt von Zeit zu Zeit zu den Ukraine-Nachrichten bei.

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.